



Hallo zusammen,

12. Januar 2016

Nun sind fünf Wochen Ferien vorbei und es liegen Wochen voller Abenteuer, Spaß und vielen neuen Erfahrungen hinter uns. Wir haben viel Neues erlebt, sei es auf unserem Roadtrip, mitten in der Pampa auf der Youth Week oder Weihnachten und Silvester am Strand.

Zuerst möchte ich euch auf den neuesten Stand bringen, wie es in den **Projekten** aussieht.

Die **Farm** ist noch immer mein absolutes Lieblingsprojekt, denn die Kinder wachsen mir mehr und mehr ans Herz und man baut richtige Beziehungen zu den Kleinen auf. Um den tristen Alltag der Farmkinder abwechslungsreicher zu gestalten, haben wir neben den bekannten Spielen und Wasserschlachten zwei Ausflüge unternommen.

Den Kindern konnten wir eine große Freude bereiten, indem wir mit ihnen an den Strand gefahren sind und dort den Tag gemeinsam verbracht haben. Das war wirklich ein Highlight für alle, als die Kleinen in die Wellen sprangen und dabei strahlten, hat uns selbst ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.



Als Weihnachtsfeier haben wir einen kleinen Ausflug auf einen Spielplatz geplant, wo sich die Kids richtig



austoben konnten. Sei es schaukeln, wippen, klettern oder planschen, die Kinder konnten nicht genug kriegen und wir hatten alle eine Menge Spaß. Es ist so schön mitzuerleben wie die Kinder größer werden und wie wir die Kindern mit einfachen Mitteln aus dem von Dreck und Gewalt geprägten Alltag holen können und sie dabei einfach glücklich machen können.



Ein weiteres wichtiges Projekt ist für mich das **Ubuntu-Haus**. Das Wickeln, Füttern und der Umgang mit den kleinen, süßen Babys fällt uns immer leichter. Allerdings ist es sehr schwer, wenn die Babys ans Herz gewachsen sind, sie dann wieder gehen zu lassen, wenn sie zu ihrer neuen Familie kommen.

Die **Grundschule** hat sich als große Herausforderung entpuppt. Es ist sehr schwer sich bei 12-jährigen Schülern durchzusetzen. Doch mit unserem vorher durchdachten Sport- und Spaßprogramm können wir dann doch bei den Kindern punkten und es fällt uns immer ein riesen Stein vom Herzen, wenn man sieht, dass unser Plan doch aufgeht und das Programm bei den Schülern gut ankommt.

Ich habe nun auch gelernt Prioritäten zu setzen und Anderes hinten anzustellen. Die anderen Projekte habe ich nach langem Überlegen etwas zurückgeschraubt, da mir es wichtiger erscheint, sich auf wenige Projekte zu beschränken und mich damit intensiver zu beschäftigen und wirklich mit Herz dabei zu sein. Je mehr verschiedene Projekte man macht, desto weniger Zeit bleibt uns um diese gut vorzubereiten und in den Projekten auch wirklich sinnvolle Arbeit zu leisten.

ROADTRIP

Nachdem Mitte Dezember alle Schulen geschlossen hatten, konnten auch wir in unsere Ferien starten. Auf unserem 10-tägigen Roadtrip fuhren wir ca. 3300 Kilometer in einem Minibus die Garden Route entlang. Wir haben jeden Tag sehr viel gesehen, erlebt und unternommen. Unsere Reisegruppe bestand aus uns Kapstadt-Mädels, sechs anderen deutschen Volontären aus Amathunzi und vier Südafrikanern.



Die Garden Route ist eines der touristischen Highlights in Südafrika und wird jedes Jahr von Hunderttausenden Touristen bereist. Sie ist deshalb so beliebt, weil sie so viel zu bieten hat: üppig grüne Landschaft mit dichten, ursprünglichen Wäldern, wilden Schluchten, Flüssen, aber auch endlos lange Sandstrände am Indischen Ozean. Jeden Tag wartete etwas komplett Neues auf uns und es verging kein Tag ohne Aufregung, Spaß und Abenteuer. Wir haben jede Nacht in einer anderen Unterkunft übernachtet. an einem anderen Ort übernachtet, in sogenannten Backpackers, das sind Hostels mit Mehrbettzimmern und ist ausgelegt für Leute, die nicht lange an einem Ort verweilen. Nicht nur die wunderschöne Landschaft hat uns beeindruckt, sondern auch die verschiedenen Aktivitäten, wie Black Water Tubing, Sandboarding, Surfen oder der 216 Meter welthöchsten kommerziellen Bungee-Jump haben uns wirklich begeistert.

Außerdem war ein großes Highlight die Big-Five Safari. Dort sahen wir Löwen, Giraffen, Zebras, Büffel, Nashörner und noch viel mehr Tiere. Genau die Tiere, die wir eigentlich nur aus dem Zoo kannten, durften wir in freier Wildbahn und unglaublich nah erleben. Mit dem anschließenden Elefantenfüttern habe ich mir einen langersehnten Traum erfüllt und war so geflasht und beeindruckt von diesen großartigen Geschöpfen.



Diese zehn Tage haben wirklich all unsere Erwartungen übertroffen und für jeden war das ein einmaliges Erlebnis, das wir nie wieder vergessen werden.

Weihnachten, Amathunzi & Silvester

Weihnachten 2015 war für uns alle sehr außergewöhnlich. Mit Sonnenbrand und am Strand bei 35 Grad war es nicht gerade einfach in Weihnachtsstimmung zu kommen. Wir haben aber trotzdem versucht das Beste daraus zu machen und haben an Heiligabend unseren Leiter Craig mit seiner Familie zum Essen eingeladen. Wir haben ein typisch schwäbisches Gericht gezaubert: selbstgemachte Maultaschen. Wir haben uns es ehrlich gesagt leichter vorgestellt, aber es war letztendlich wirklich eine Herausforderung. Leider sahen sie nicht so schön aus wie erhofft, daher mussten wir sie mit Tomatensauce und Käse überbacken;)

Am 25. Dezember sind wir dann zu unseren Freunden nach Amathunzi, eine 3000 Hektar große Farm ca. 2 Stunden von Kapstadt entfernt, gefahren. Nach unserer gemeinsamen Zeit auf dem Roadtrip, freuten wir uns erneut auf die gemeinsame Zeit mit Wizard spielen, Zebra füttern und viel Fun. Es war wunderschön in völliger Natur zu sein, wo man einfach 30 Minuten zur nächsten Stadt braucht und direkt vor dem Haus die Zebras grasen. Sobald man einige Meter läuft, kann man die Stille so genießen, wie man in Kapstadt nur zu träumen wagt.



Zurück in Kapstadt erwarteten wir Besuch von anderen deutschen Volontäre aus Knysna, sowie auch die Volontäre aus Amathunzi waren über Silvester bei uns in Kapstadt. Den Silvesterabend haben wir am Strand verbracht, dort schauten wir auf ein eher kleines Feuerwerk in der Stadt.

Youth Week

Am 2. Januar ging es zur Youth Week, ein Sommercamp für Jugendliche am anderen Ende von Südafrika, nach Magaliesburg (Johannesburg). Nach 18 Stunden Busfahrt quer durch das Land haben wir endlich das Campgelände erreicht und dort eine Woche mit viel Sport, Worship, Input und viel Schwitzen verbracht. Dort haben wir die Südafrikanische Hitze nochmal ganz anders erlebt. Bei täglichen 40 Grad war der Wind wie ein heißer Föhn und auch nachts hat es nicht wirklich abgekühlt. Im Gegensatz dazu ist das Klima in Kapstadt deutlich angenehmer, wo ständig ein kühler Wind weht. Auf dem Camp waren ungefähr 800 Leute aus Südafrika, Botswana, Mozambique und alle deutschen JFC Volontäre aus Südafrika haben sich auch hier wieder getroffen. Das Motto „irradiate“/ irradi08 (=strahlen) war für uns alle sehr ansprechend und vor allem ermutigend, dass wir das Licht Gottes in die Welt bringen sollen und für ihn in seinem Licht strahlen sollen.



Nun sind wir wieder zurück in Kapstadt und da jetzt die Sommerferien zu Ende sind, können wir hochmotiviert in den Projekten mit neuen Ideen wieder voll durchstarten. Geplant ist beispielsweise ein Outreach, bei dem wir eine Kinderveranstaltung in einem Township planen und durchführen wollen oder auch einige Hütten auf der Farm renovieren wollen.

Ich möchte mich bei euch allen ganz herzlich für all die finanzielle Unterstützung, für die zahlreichen Gebete und die netten Mails aus der Heimat bedanken! Es tut mir unglaublich gut von euch zu hören!

Viele Liebe Grüße aus dem heißen Kapstadt, eure Alena ☺